

Best Practices

# Bürgerbeteiligungs-Workshop

Bürgerbeteiligungsworkshops bieten die Gelegenheit, alle Einwohner einzuladen, sich an der kollektiven Beratung oder Entscheidungsfindung zu beteiligen. Der von der Gemeinde organisierte Workshop bringt Entscheidungsträger, Bürger, Vertreter von Ausschüssen und Vereinen zusammen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten/mitzugestalten, die das Zusammenleben in ihrer Gemeinde betreffen. Partizipative Methoden und eine angemessene Moderation der Workshops garantieren eine hohe Qualität der Ergebnisse.

## Ziele

- Mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutieren,
- Sich ihre Ideen und Bedenken zu verschiedenen Themen anhören.
- Pläne diskutieren, die sie interessieren und die kurzfristig, mittelfristig oder langfristig umsetzbar sind.

## Methoden

Jeder Bürgerworkshop sollte mit partizipativen Methoden durchgeführt werden, die es jedem Bürger/jeder Bürgerin ermöglichen, seine/ihre Meinung frei zu äußern. Elemente, die den Prozess erleichtern könnten, sind:

- Ein definiertes Timing (z.B. 1h, 2h , etc.),
- Eine kompetente Moderation, die die Essenz der Diskussion einfängt und sicherstellt, dass alle Teilnehmer ihre Meinung äußern können,
- Arbeit in kleinen Gruppen (z. B. 4 Personen um einen Tisch herum),
- Die Möglichkeit, die Gruppe zu wechseln,
- Die Wahl der Sprachen (Verwaltungssprachen und/oder Englisch),
- Verschiedene Methoden, um den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, sich auszudrücken (eine Mischung aus Sprechen, Zeichnen und Präsentieren).



## Budget

- Kosten für die Anmietung eines Raumes und für die Bereitstellung von Getränken und Speisen.
- Kosten für Werbung (Flyer, Anzeigen in sozialen Netzwerken...)
- Kosten für die Reinigung (Raum, Orte).

## Material

- Material : Stühle, Tische, Getränke, kleine Mahlzeiten, Projektor, Flipcharts.
- Orte: Ein Lokal, kommunale Trinkhallen, Kulturzentren, alternative öffentliche Cafés, etc.

## Periodizität

1-2 Mal pro Jahr

## Bewertungsindikatoren

- Die Rückmeldungen der Teilnehmer
- Die Rückmeldungen der Moderator
- Die Anzahl der vorgeschlagenen Ideen
- Die Qualität der vorgeschlagenen Ideen

## Praktische Ratschläge - DO's

- Versenden Sie personalisierte Briefe in mehreren Sprachen, um die BürgerInnen angemessen zu informieren.
- Geben Sie den Ort und das Datum des Workshops deutlich in der Einladung an.
- Sorgen Sie für Getränke und Essen während des Workshops.
- Stellen Sie sicher, dass Sie über die für Ihre Art von Workshop erforderlichen Materialien verfügen (Beamer, Stifte, beschreibbare Oberflächen, abnehmbare Wände usw.).
- Sorgen Sie für Kinderbetreuung (zusammen mit dem Haus relax, Jugendtreff, etc...), um die Teilnahmequote zu erhöhen.
- Sorgen Sie für eine Nachbereitung und informieren Sie die anwesenden BürgerInnen über die Ergebnisse des Workshops und die nächsten Schritte.



## Praktische Ratschläge - DONT's

- Vermeiden Sie es, homogene Gruppen von Personen einzuladen.
- Vermeiden Sie es, immer die gleichen Teilnehmer einzuladen.
- Vergessen Sie nicht, den Teilnehmern den Workshop-Bericht zu schicken.
- 

## Kontaktperson/eventuelle Partner

Die Berater/innen für interkulturelles Zusammenleben, Der kommunale Beratungsausschuss für interkulturelles Zusammenleben und eventuell andere Ausschüsse, Andere Institutionen (PvZ-Lenkungsausschuss, das Jugendhaus, ...).

## Zusätzliche Informationen

Im Rahmen von Pakt vum Zesummeliewen, werden die Bürgerworkshops normalerweise alle sechs Monate veranstaltet.

